

Von Bauern, Höfen und Landfrauen

Ochtrup



Guten Morgen

Das die Generation Smartphone ja fast vollständig ein solches in der Hosentasche hat, ist landläufig bekannt. Und mehr noch: Sie nutzt es auch. Die kleinen Kurznachrichten sind oft beliebter und praktischer als ein Anruf. SMS werden gerne geschrieben, und die automatische Wortergänzung und Rechtschreib-Korrektur sorgt dafür, dass dies schnell gemacht ist. Manchmal zu schnell. So erging es auf jeden Fall Uli, der von seinem Uni-Kumpel Johannes eine Nachricht erhielt mit der



Bitte um eine Idee, was er wohl seiner Herzensdame Uta zum vierjährigen Jahrestag der Beziehung schenken könnte. Die erste Idee war ein Candlelight-Dinner. Eingetippt und abgeschickt! Doch da war die automatische Worterkennung wieder schneller – und der Vorschlag, den er absendete, lautete: „Candlelight-Döner“. Möglich, dass der türkische Schnellimbiss sich auch als romantisches Geschenk eignet. Innovativ wäre es auf jeden Fall ...

Pollbäcker

NACHRICHTEN

Gewinner der Tageblatt-Verlosung

UCHTRUP. Jeweils ein Buch „Weltall – Sterne und Planeten“ und „Raumfahrt – Reisen ins All“ aus der Serie Benny-Blu-Lernbücher haben gewonnen: **Melania Köllmann**, Weiner 142; Erika

Eilert, Daimlerweg 12; Annette Schultz, Drostendamm 21 und Jasmin **Reinmann**, Gärtenbergstraße 8 (alle aus Ochtrup) sowie Nadine Bever, Fürstengrund 3 aus Metelen.

Vorsitzendenrunde tagt

UCHTRUP. Die Vorsitzendenrunde trifft sich am Sonntag (17. August) um

11 Uhr im Pfarrheim „Die Brücke“, um letzte Details zum Pfarrfest zu klären.

Berner Sennenhund gefunden

UCHTRUP. Dem Fundamt der Stadt Ochtrup wurde ein männlicher Berner Sennenhund mit Halsband als Fundtier gemeldet.

Der Eigentümer hat die Möglichkeit, sich im Rathaus unter Telefon 025 53 / 731 65 zu melden.

Kirchenchor Welbergen probt

UCHTRUP. Der Kirchenchor **Welbergen** startet am Montag (18. August)

die Probenarbeit. Beginn ist um 19.30 Uhr im Kapellenhof.

VdK veranstaltet Grillfest

UCHTRUP. Das VdK lädt am Samstag (23. August) ab 14 Uhr zum Grillfest im Stadtpark ein. Nach einem gemeinsamen Kaffeetrinken steht wahlweise eine Radtour oder ein Besuch im Bienenhaus auf dem Programm, bevor der Grill befeuert wird. Alle Mit-

glieder und Freunde des VdK sind eingeladen. Der Kostenbeitrag liegt bei fünf Euro pro Person. Anmeldungen nehmen bis zum 20. August (Mittwoch) Gabi **Schweiring** (Telefon 025 53 / 49 23) und Heiner **Rottmann** (Telefon 025 53 / 48 52) entgegen.

Bienenhaus am Sonntag geöffnet

UCHTRUP. Das Bienenhaus „Villa Bienenstich“ im Stadtpark ist am Sonntag (17. August) von 15 bis

17 Uhr geöffnet. Imker **Michael Kröger** informiert die Besucher über das Leben der Bienen.

Stillstand hat es in der Landwirtschaft nie gegeben. Seit einiger Zeit schreitet der Strukturwandel jedoch mit einem nie dagewesenen Tempo voran. Gab es 1999 in Ochtrup noch 333 landwirtschaftliche Betriebe, waren es

2010 – aus dem Jahr datieren die letzten Zahlen – nur noch 205. Das Tageblatt stellt in einer Serie dar, was dieser Wandel für die Landwirtschaft vor Ort in Ochtrup bedeutet.

Im Stall steht sie nur selten

Silvia Wittmund arbeitet halbtags im Kindergarten

Von Anne Eckrodt

UCHTRUP. Silvia Wittmund kennt all die Klischees von der Landfrau, die ihrem Mann auf dem Hof und im Stall zur Seite steht. Erfüllen tut sie keines. „Geplant war das nicht, eher ein Zufall, denn ich habe nie aktiv nach einem Job gesucht“, räumt die 38-Jährige lachend ein. Dabei lässt sich der berufliche Werdegang der gelernten Kinderpflegerin gestrost als eine ganze Reihe von Zufällen bezeichnen. An deren Ende steht seit drei Jahren eine Halbtagsstelle im Kindergarten St. Martin am Elchdamm.

Und das kam so: Der älteste Sohn Lars (10) war gerade ein paar Monate alt, als sich eine Familie auf der Suche

dann vor sechs Jahren mein dritter Sohn Hauke zur Welt kam, wurde es mir zu viel, und ich habe den Job als Tagesmutter an den Nagel gehängt.“

»Die Stelle im Kindergarten war und ist ein Glücksgriff für mich.«

Silvia Wittmund

Doch der nächste Zufall wartete bereits. „Im St.-Stephan-Kindergarten, den unsere beiden ältesten Söhne zu der Zeit besuchten, war Not am Mann und ich wurde gefragt, ob ich einspringen könne“, berichtet die dreifache Mutter. Als sie ihrem Mann Christoph und den Schwiegereltern Margret und Heinrich Wittmund davon erzählt, sind sich alle einig, sie solle das Angebot annehmen. „Das war wichtig für mich. Hätte meine Schwiegermutter sich nicht bereit erklärt, für die Familie zu kochen und sich um die Kinder zu kümmern, wäre das für mich so nicht möglich gewesen“, betont Silvia Wittmund. Dass aus der einen Vertretung über die Jahre eine Festanstellung – wenn auch in einem anderen Kindergarten – werden sollte, ahnte sie damals noch nicht.

Margret Wittmund findet das berufliche Engagement ihrer Schwiegertochter gut und genießt die Zeit mit ihren Enkeln. „Das Glück hat nicht jeder“, sagt die 64-Jährige. Freimütig fügt sie hinzu: „Ich bewundere Silvia für ihre Aufgabe im Kindergarten. Und ein Stück weit be-



Ein eingespieltes Team: Silvia Wittmund (l.) und ihre Schwiegermutter Margret Wittmund. So lange seine beiden größeren Brüder nicht da sind, genießt der sechsjährige Hauke die volle Aufmerksamkeit von Mutter und Oma.

Foto: Anne Eckrodt



Serie

Landwirtschaft im Wandel

nach einer Tagesmutter bei Silvia Wittmund meldete. „Ich weiß gar nicht mehr, wie die auf mich gekommen sind“, sagt die 38-Jährige. Sie organisierte sich damals schnell einen Zwillingswagen für Sohn und Tageskind – dann ging's los. Kurz darauf bekamen Silvia und Christoph Wittmund Nachwuchs Nummer zwei, den heute neun Jahre alten Thilo. Und auch die Zahl der Tageskinder nahm zu. „Als

neide ich sie auch, denn ich hätte früher ebenfalls gerne anderswo gearbeitet. Stattdessen war es so, dass wir manchmal sechs Tage die Woche gar nicht vom Hof kamen.“

Volle Unterstützung bekommt Silvia Wittmund auch von ihrem Mann. Er kennt die Situation aus eigener Anschauung, hatte früher selbst noch einen anderen Job. „Der Austausch mit Kollegen, etwas anderes sehen und hören – das tut gut“, weiß der 38-Jährige. Ihm ist es wichtig, dass seine Frau zufrieden ist. Dafür nimmt er sich auch gerne mittags Zeit zur Hausaufgabenbe-

treuung von Lars und Thilo. „Ich werde immer mal wieder gefragt, wie ich das schaffe“, erzählt Silvia Wittmund. Dabei fällt ihre Antwort nicht anders aus als die anderer berufstätiger Mütter. „Das ist alles eine Sache der Organisation.“ Dazu ge-

»Ich bewundere Silvia für ihre Aufgabe im Kindergarten.«

Margret Wittmund

hört im Hause Wittmund ein fester Arbeitsplan für die Aufgaben auf dem Hof. „Im Stall stehe ich nur jeden zweiten Sonntag, denn dann haben meine Schwiegereltern frei“, sagt die 38-Jährige. Somit bleibt an den Nachmittagen Zeit fürs Kinderprogramm. Und das besteht vor allem aus Fußball. Alle drei Söhne kicken beim FC Lau-Breche. „Da bin ich ständig als Taxifahrerin im Einsatz“, sagt Silvia Wittmund schmunzelnd. Dennoch schafft sie sich auch eigene Freiräume für Hobbys wie Walken.

Damit, dass sie keines der gängigen Landfrauen-Klischees erfüllt, kann Silvia Wittmund sehr gut leben. Denn bei allen Zufällen ist für sie klar: „Die Stelle im Kindergarten war und ist ein Glücksgriff für mich.“

Zum Thema

Silvia Wittmund ist selbst auf einem Bauernhof aufgewachsen und hat nach dem Realschulabschluss in Ochtrup zunächst ein Berufsgrundschuljahr für Ernährung und Hauswirtschaft an der Hildegardis-schule in Münster absolviert. Dann machte sie eine Ausbildung zur Kinderpflegerin und arbeitete bis zur Geburt ihres ersten Sohnes im St.-Johannes-Kindergarten in Steinfurt. Bis ihr dritter Sohn einige Monate alt war, arbeitete sie als Tagesmutter und betreute auf dem Hof der Familie in der Wester-Baueschaft Kinder. Über Krankheitsvertretungen im Kindergarten St. Stephan, den ihre Söhne besuchten, kam sie schließlich zu ihrer neuen Aufgabe. Dafür musste sie zwischenzeitlich noch eine Zusatzausbildung zur „Fachkraft für U3-Betreuung“ machen. Christoph Wittmund hat den elterlichen Hof zum 1. Juli dieses Jahres von seinem Vater Heinrich übernommen. Der Vollerwerbsbetrieb ist auf Sauenhaltung und Ferkelaufzucht spezialisiert und bewirtschaftet 40 Hektar.

Drei Fragen an:

Monika Möllers, Vorsitzende der Ochtruper Landfrauen

Ist Silvia Wittmund mit ihrem Arbeitsplatz, abseits des Hofes eine Ausnahme unter den Landfrauen?

Monika Möllers: Nein, in der heutigen Zeit gehen viele Landfrauen arbeiten, auch um die Altersabsicherung zu gewährleisten. Zudem unterstützen sie durch ihren Lohn das Familieneinkommen.

Wird dieses Modell im Zuge des Strukturwand-



Monika Möllers

dels in der Landwirtschaft weiter zunehmen?

Möllers: Zumindest wird es nicht seltener. Viele Frauen haben eine gute

Berufsausbildung und wollen in dem Bereich auch Erfolg haben.

Das klingt nach einem generellen Wandel des Landfrauen-Bildes.

Möllers: Ja, früher war es normal, dass die Frauen mit der Hochzeit aufhören zu arbeiten. Das ist längst nicht mehr so. Ich glaube, die Frauen sind heute generell offener und wollen unabhängig sein, auch finanziell.

Die Kirmes ist eröffnet

Fassanstich durch den Bürgermeister

UCHTRUP. Diese Aufgabe gehört zu den angenehmen eines Bürgermeisters, auch Kai Hutzenlaub hat sichtlich Spaß beim Fassanstich zur offiziellen Eröffnung der Herbstkirmes am Freitagnachmittag. Ein paar kräftige Schläge, schon sitzt der Zapfhahn und das Freiberk kann fließen. Sehr zur Freude der Ratsmitglieder und der Mitarbeiter des

Ordnungsamtes, die der Zeremonie am Löwenbräu-Stand traditionell beiwohnen. Natürlich stößt der Bürgermeister auch mit Kirmeswirt Heinz Zahn an – auf ein gelungenes Wochenende mit möglichst trockenem Wetter. Zuvor hatte Hutzenlaub sich schon über die Lautsprecher an die Besucher des Spektakels gewandt: „Ich wünsche allen viel Spaß!“



Stößen auf eine gelungene Herbstkirmes an: Bürgermeister Kai Hutzenlaub (l.), der auch den Fassanstich vornahm, und Kirmeswirt Heinz Zahn.

Foto: Heidrun Riese

Advertisement for TB Tageblatt für den Kreis Steinfurt, including contact information for the publisher and various services.